


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Grundschule Luruper Hauptstrasse

Inspektion vom 14.08.2013



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

III ■ Zusammenfassung

Die Grundschule Luruper Hauptstraße besteht als eigenständige Grundschule seit September 2010. Die Schule ist gekennzeichnet durch eine engagierte Schulgemeinschaft und eine gute Vernetzung im Stadtteil. Eine Vielzahl schulischer Veranstaltungen im Jahreslauf prägt das Schulleben.

Die Schule hat die organisatorischen Grundlagen auf dem Weg hin zu einer inklusiven Schule geschaffen. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt liegt derzeit auf der Vernetzung des Vor- und des Nachmittags auf der Basis eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts.

Die Herausforderung für die Schulleitung und die Pädagoginnen und Pädagogen besteht darin, nach der erfolgten Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der Etablierung der Schule im Stadtteil die im Leitbild formulierte Identität der Schule um ein gemeinsames Unterrichtsverständnis zu erweitern und den Unterricht entsprechend weiterzuentwickeln.

Steuerungshandeln

Die Grundschule Luruper Hauptstraße wird seit drei Jahren kommissarisch geleitet. Das Steuerungshandeln ist stark auf die Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen ausgerichtet. Die Sicherung und der Aufbau des Standorts als eigenständige Grundschule sowie die Etablierung der Schule im Stadtteil stehen im Mittelpunkt des Leitungshandelns.

Am Beispiel der Entwicklung des Ganztags wird deutlich, dass die Schule die vorgegebenen Schulentwicklungsziele in Angriff nimmt und die Grundlagen für die entsprechende Umsetzung schafft. Dabei sind klare Verantwortlichkeiten und entsprechende Delegationsstrukturen vorhanden. Die Schule und der externe Träger des Ganztagsangebots arbeiten systematisch zusammen. Bei den genannten Schulentwicklungsprozessen werden die Mitglieder der Schulgemeinschaft nach übereinstimmenden Aussagen aller Schulbeteiligten weitgehend einbezogen.

Pädagogische Leitlinien des Steuerungshandelns, die über die Sicherung der organisatorischen Rahmenbedingungen hinausgehen, werden nur wenig sichtbar. Langfristige profilprägende Entwicklungsziele und entsprechende Entwicklungsprozesse werden von der Schulgemeinschaft nicht durchgängig als pointiert wahrgenommen. Im neu entwickelten Leitbild der Schule steht die Etablierung einer positiven Schul- und Lernkultur im Mittelpunkt, eine systematische Steuerung gibt es jedoch vor allem im Hinblick auf die Unterrichtsentwicklung nur in Ansätzen. Formal ist mit der Entwicklung der schulinternen Kompetenzbögen und Planungsmappen eine Einigung auf gemeinsame Standards erzielt worden. Die Herausforderung besteht derzeit darin, durch die gezielte Steuerung der Verständigungsprozesse mit allen Beteiligten eine gemeinsame Vorstellung von gutem Unterricht zu entwickeln. Eine systematische Überprüfung der Unterrichtsentwicklung anhand festgelegter Kriterien findet nicht statt.

Das Steuerungshandeln ist in hohem Maße darauf ausgerichtet, die Kommunikations- und Informationsprozesse innerhalb des Kollegiums zu fördern und dabei auch neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter systematisch einzubinden. Die Aufgabe der Personalentwicklung an der Grundschule Luruper Hauptstraße wird vor allem im Hinblick auf notwendige Neueinstellungen und die Übernahme von Funktionen wahrgenommen, um die Umsetzung der anfallenden unterrichtlichen Aufgaben sicherzustellen. Die damit verbundenen Erwartungen sind allen Beteiligten überwiegend bekannt. Die Schule hat eine gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung aller pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den aktuellen Schwerpunktthemen Ganztag und Inklusion an der Schule durchgeführt. Eine individuelle Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet in Teilen beispielsweise durch anlassbezogene Unterrichtshospitationen, nicht aber durch regelmäßig stattfindende Mitarbeitergespräche statt. Die Personalentwicklung an der Grundschule Luruper Hauptstraße ist insgesamt überwiegend zielführend.

stark: 1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern

eher stark: 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen

2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen

eher schwach: 1.1 Führung wahrnehmen

1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren –

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Mit der Einrichtung von Teamzeiten hat die Schule die organisatorischen Grundlagen für eine systematische Zusammenarbeit geschaffen. Die Pädagoginnen und Pädagogen tauschen sich in den Klassen- und Jahrgangsteams, in den Fachkonferenzen aber auch in der Gesamtkonferenz intensiv über die unterrichtliche Arbeit vor allem auch unter dem Aspekt der Inklusion aus. Bei entsprechenden Absprachen werden auch die Pädagoginnen und Pädagogen, die im Nachmittagsbereich arbeiten, einbezogen.

Eine wichtige schriftlich fixierte Grundlage bilden die auf der Basis der Ziel- und Leistungsvereinbarungen von den Fachkonferenzen Deutsch und Mathematik entwickelten Kompetenzbögen. Diese werden derzeit in den ersten beiden Jahrgängen genutzt und sollen zukünftig aufsteigend für alle Jahrgänge entwickelt und eingesetzt werden. Die inhaltliche Abstimmung zeigt sich darin, dass die bereits mit den Kompetenzbögen arbeitenden Kolleginnen und Kollegen in den genannten Lernbereichen eine gemeinsame Unterrichtsplanung vornehmen. Die zu erreichenden Kompetenzen und die zugrundeliegenden Beurteilungskriterien werden gemeinsam festgelegt. Es sind jedoch keine Kriterien vereinbart worden, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird.

Die Schule hat mit dem schulinternen Konzept zum sozialen Lernen, das soziale Trainingsprogramme für alle Jahrgangsstufen beinhaltet, weitergehende curriculare Vereinbarungen schriftlich dokumentiert.

eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten

Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Grundschule Luruper Hauptstraße hat grundlegende Strukturen zur Begleitung der individuellen Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler geschaffen. Es gibt überwiegend transparente Leistungserwartungen sowie jährliche Rückmeldegespräche, bei denen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler systematisch zur Selbsteinschätzung auffordern. Dabei werden regelhaft gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern konkrete Ziele und Maßnahmen besprochen. Die Entwicklung und Nutzung von Kompetenzbögen in Deutsch und Mathematik zeigt das Bemühen der Schule, die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler systematisch in den Blick zu nehmen.

Darüber hinaus nutzt die Schule Feedbackstrukturen nur in Ansätzen, um den Unterricht kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nur vereinzelt holen sich die Lehrkräfte von ihren Schülerinnen und Schülern Feedback zu ihrem Unterricht, das für dessen Gestaltung genutzt werden könnte. Auch die Pädagoginnen und Pädagogen geben einander kein regelmäßiges, systematisches Feedback zu ihrer Unterrichtspraxis. Diesbezügliche Unterrichtshospitationen durch die Schulleitung oder durch Fachleitungen finden nicht statt. Ebenfalls wird nur selten deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler dazu angeleitet werden, mit gegenseitigem Feedback umzugehen.

Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden allen relevanten schulischen Gremien transparent gemacht. Sie werden jedoch kaum systematisch genutzt.

eher stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen

eher schwach: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln –

Unterrichtsqualität

Insgesamt zeichnet sich der Unterricht der Grundschule Luruper Hauptstraße durch ein gutes Lernklima, durch klare Strukturen, eine überwiegend effiziente Klassenführung und eine angemessene Methodenvariation aus. Die eingesehenen Unterrichtssequenzen zeigen, dass hinsichtlich der Klarheit der Lernziele sowie der differenzierten Leistungsrückmeldung keine einheitliche Kultur vorhanden ist. Auch der Ausprägungsgrad der Schüleraktivierung ist deutlich unterschiedlich. Durchgängig eher selten beobachtbar ist die Selbstorganisation des Lernprozesses. Differenzierte Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden sowie komplexe Aufgaben, in denen problemlösendes Denken oder die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern trainiert werden kann, sind nur vereinzelt zu beobachten. In einem Teil der eingesehenen Sequenzen werden gute Ansätze eines kompetenzorientierten Unterrichts sichtbar. Es wird jedoch deutlich, dass es keinen durchgängigen Konsens bezüglich eines gemeinsamen Unterrichtsverständnisses gibt.

Im Bereich der zusätzlichen Förderung gelingt es der Grundschule Luruper Hauptstraße überwiegend, die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht zu fördern. Ein aktueller Arbeitsschwerpunkt der Schule liegt in der Weiterentwicklung des schulinternen Förderkonzepts, in

dem alle Förderangebote noch stärker inhaltlich koordiniert werden sollen. Hervorzuheben ist das differenzierte schulinterne Sprach- und Leseförderkonzept, mit dessen Umsetzung die Schule für eine systematische Förderung in diesem Bereich vor allem auch dadurch sorgt, dass der Unterricht und die zusätzlichen Fördermaßnahmen in weiten Teilen verzahnt sind. Die Schule nimmt die Aufgabe der inklusiven Beschulung aller Schülerinnen und Schüler gezielt in den Blick und hat dafür durch die Gestaltung der entsprechenden Rahmenbedingungen und durch den systematischen Einsatz individueller Förderpläne wichtige Grundlagen geschaffen.

Dem Erziehungsprozess liegen vereinbarte Regeln und Maßstäbe im Umgang mit Regelverstößen zugrunde. Die Schule verfügt über ein Konzept zum sozialen Lernen, das in den jeweiligen Jahrgängen aufbauend durchgeführt wird. Die verschiedenen Schulbeteiligten (Pädagoginnen und Pädagogen, Schülerinnen und Schüler, Eltern) machen deutlich, dass es hinsichtlich der Konsequenz der Umsetzung einen weitgehend klaren Konsens gibt.

eher stark: 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten

2.4 Erziehungsprozesse gestalten -

eher schwach: 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten -

Wirkungen und Ergebnisse

Die Schulbeteiligten sind mehrheitlich mit der Grundschule Luruper Hauptstraße zufrieden. Die Pädagoginnen und Pädagogen schätzen vor allem das kollegiale Miteinander und die vielfältigen individuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Sowohl die Pädagoginnen und Pädagogen als auch die Eltern betonen das hohe Engagement der kommissarischen Schulleitung im Hinblick auf die Sicherung des Standorts und die Etablierung im Stadtteil. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl und schätzen vor allem die freundliche Atmosphäre und die regelmäßig stattfindenden Schulveranstaltungen.

eher stark: 3.4. Einverständnis und Akzeptanz

3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

ohne Bewertung: 3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung